



Schlagen wird wichtiger: David Loer (li.) mit dem Jugendteam.



Die Damenmannschaft trainiert am Strand den Abwurf.

# Irritation um „Schlagpunktball“

## Beim 59. Insel-Wettkampf Langeoog-Spiekeroog wird neu gezählt

Spiekeroog - Den äußeren Umständen nach ist die Stimmung unter Spiekeroogs Schlagballern noch gut: Wie eigentlich in jedem Jahr treffen die Aktiven nur recht zögerlich auf der Insel ein. Neben dem Männerteam ist in dieser Saison auch die Frauenmannschaft davon betroffen. Das Wetter könnte besser sein. Am meisten macht den Grün-Weißen aber die geplante Regeländerung zu schaffen: Erstmals sollen beim 59. Insel-Wettkampf am Montag, 1. August, auf Langeoog sämtliche Schläge, die hinter der Mittellinie ins Feld kommen, einen Punkt bringen. „Weltpremiere“, könnte man euphorisch formulieren, aber am Spiekerooger Badestrand sieht man den Eingriff in das Regelwerk bedeutend nüchterner: „Schlagpunktball“ nennt Teamchef Manfred Schimmeler das Ganze und sieht dem sportlichen Höhepunkt in diesem Sommer sehr skeptisch entgegen.

„Die Auseinandersetzung über eine modifizierte Regel dauern schon seit sechs Jahren zwischen den Langeoogern und

uns an“, erinnert die Spiekerooger Schlagball-Institution schlechthin an die Vorgeschichte. Langeoog habe auf die Änderung bestanden, um das Spiel interessanter zu machen. Hintergrund: Das Taktieren beim fortlaufenden Vortäuschen eines Abschlages gleich mehrerer Spieler hintereinander ist für den Zuschauer wirklich nicht so prickelnd. Die Intention der Langeooger ist, dass bei einem Punktgewinn für jeden geglückten Abschlag weniger taktiert und der Ball länger im Feld ist. Die Spiekerooger hatten dem Nachbarn zugesichert, ein Mal diese neue Regel zu akzeptieren, wenn sie vom Gastgeber so gewollt wird. In diesem Jahr ist es so weit. Die Langeooger hatten die Spiekerooger nach dem Inselwettkampf 2004 informiert. „Das ist jetzt ein ganz anderes Spiel“, sagt Manfred Schimmeler. Zusammen mit seinen Kieler Keulen hat der Teamchef die neue Regel im Training mal ausprobiert. Die Folge: „Man braucht keine Laufpunkte mehr, um ein Spiel zu gewinnen“, so der erfahrene Coach. Theorie-

tisch könnte es ausreichen, alle zwölf Mann mit einem Schlagpunkt – und wömmöglich noch mit einem zweiten Weitschlagpunkt – durchzubringen. Ob gerade das die Attraktivität des Schlagballsports steigert, fragen sich in diesen Tagen die Experten am Badestrand. Und: Gerade mit den Laufpunkten waren die Spiekerooger in den vergangenen Jahren erfolgreich. 2004 machten lediglich die Damen dabei eine Ausnahme. So bleibt der Verdacht, dass die lieben Nachbarn die Regeländerung nicht wegen der Bemühung um ein schöneres Spiel, sondern allein wegen der größeren Siegchancen ausprobieren wollen. Und Manfred Schimmeler unterstellt den Langeoogern sogar, dass die selbst die von ihnen favorisierte Regel ernsthaft noch nie ausprobiert haben.

In jedem Fall aber diktiert die neue Zählweise das aktuelle Training. „In diesem Jahr spielen wir kein Schlagball sondern Schlagpunktball“, begrüßt David Loer, zusammen mit Peter Juhle der Trainer des erfolgsverwöhnten Jugendteams, die neu dazu-

gekommenen Spieler süffisant. Wegen der Schlagpunkte will Manfred Schimmeler den Umgang mit der Keule verstärkt üben. Im Männerteam stehen ihm dabei Jan Ciriak und Cornelius Klütting zur Seite, bei den Frauen trainieren Eike Frank und Kai Pohle. Werden weniger Schläge nur vorgetäuscht und tatsächlich jeder Ball weit ins Feld gebracht, gewinnt auch der Fangpunkt für die im Feld stehende Mannschaft an Bedeutung. Das hat Konsequenzen für die Aufstellung im Sand. Personell zeigt das modifizierte Regelwerk Wirkung, dass einige Stammspieler der vergangenen Jahre diesmal „weniger Lust“ (O-Ton Schimmeler) haben. Dafür holt der Teamchef womöglich so alte Hasen wie Chris Berger wieder aus der Schublade.

Den Spiekeroogern bleibt noch bis Sonntag, 31. Juli, Zeit, sich auf den Inselwettkampf der etwas anderen Art einzustellen. Dass sie die neue Zählweise überrascht hätte, wird am 1. August auf Langeoog niemand im Ernst behaupten können.

Hartmut Brings



Café-Restaurant

## Dat olle Huus

Probieren Sie unsere leckeren  
Fisch- und Fleischgerichte

Sie bekommen bei uns auch Essen außer Haus  
ab 11 Uhr durchgehend geöffnet – kein Ruhetag  
Noorderloog 19, Tel.: 91960